

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1. SEPTEMBER 2016 BIS 31. AUGUST 2017

A N H A N G

Der Jahresabschluss des Gürzenich-Orchesters Köln für das Wirtschaftsjahr 1.9.2016 bis 31.8.2017 wurde nach den für Eigenbetriebe geltenden Bestimmungen der §§ 21 - 24 der Eigenbetriebsverordnung NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert am 08.7.2016 mit Wirkung ab 16.7.2016, sowie in sinngemäßer Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zum Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung von § 263 HGB und der ergänzenden Vorschriften der Betriebssatzung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein. Darüber hinaus wurden die erstmals die Neuregelungen im HGB des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG, vom 17.7.2015, in Kraft getreten am 23.7.2015) angewendet.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Bilanz wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses (§ 268 Abs. 1 HGB) aufgestellt.

Im Jahresabschluss zum 31.8.2017 wurden die zum 1.9.2000 im Rahmen der Ausgliederung des Orchesters als eigenbetriebsähnliche Einrichtung von der Stadt Köln übertragenen Anlagegüter zu den fortgeführten Zeitwerten und die in den Wirtschaftsjahren 2000/2001 bis 2016/2017 angeschafften Anlagegüter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Wertminderung wurde durch planmäßige lineare Abschreibungen Rechnung getragen, wobei die Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern auf der Grundlage einschlägiger Abschreibungstabellen sachgerecht geschätzt wurden. Die Nutzungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst wird.

Bei den Vorräten wurden die Betriebsstoffe zu Einstandspreisen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vorleistungen für ein Konzert im neuen Geschäftsjahr wurden als unfertige Leistungen zu Herstellungskosten bewertet. Die unter den Vorräten ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen, die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Das Stammkapital wurde zu dem in der Betriebssatzung festgelegten Nennwert angesetzt.

Der passive Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde in Höhe des Betrages angesetzt, der den (ggf. anteiligen) Restwerten der bezuschussten Anlagegüter entspricht.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und dem Orchester hat das Gürzenich-Orchester für Beamte, die vor dem 1.9.2000 in den Ruhestand getreten sind, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) vorgesehenen Versorgungsleistungen vollständig zu übernehmen. Für Beamte, die am 1.9.2000 noch aktiv waren, wird das Gürzenich-Orchester mit Versorgungsleistungen entsprechend dem auf das Orchester entfallenden Dienstzeitenanteil belastet. Für diese ungewissen Verbindlichkeiten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Im Jahresabschluss zum 31.8.2017 erfolgte die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wie im Vorjahr gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW nach § 36 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfusses von 5 % und unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck. Erwartbare Änderungen der künftigen Personalkosten waren bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht zu berücksichtigen. Die Wertansätze der Pensionsverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags analog § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Bei den Rückstellungen für Dienstjubiläen als Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden im Rahmen der Wertansätze künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Bei den langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte die Bewertung zum 31.8.2017 entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfusses von 5 % auf der Grundlage des durchschnittlichen Beihilfeaufwandes der letzten fünf Jahre. Alle Wertansätze der Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die im Wirtschaftsjahr 2011/2012 erstmals gebildete Rückstellung für drohende Verluste im Bereich des Personalaufwands betrifft den Verpflichtungsüberschuss für das Orchester aus den künftigen Gehaltszahlungen im Rahmen einer Freistellung unter Berücksichtigung der orchesterspezifischen Gehaltsentwicklungsprognosen. Soweit die Rückstellung Gehaltszahlungen betrifft, die nach dem 31.8.2018 zur Auszahlung gelangen, wurde eine Abzinsung vorgenommen (§21 EigVO NRW i.V.m. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**1. Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2016/2017 ist dem nachfolgenden Anlagennachweis zu entnehmen:

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 1.9.2016 ¹	Zugang	Abgang
	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV Software	124.200,03	0,00	0,00
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.544.936,50	219.581,11	91.372,13
Geleistete Anzahlungen	0,00	7.616,00	0,00
	2.544.936,50	227.197,11	91.372,13
	2.669.136,53	227.197,11	91.372,13

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen		
	Stand 1.9.2016 ¹	Zugang	Abgang
	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV Software	124.200,03	0,00	0,00
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.920.231,50	88.291,11	54.167,13
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	1.920.231,50	88.291,11	54.167,13
	2.044.431,53	88.291,11	54.167,13

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.8.2017	Restbuchwerte 31.8.2016	Kennzahlen	
			Durchschnittlicher Abschreibungssatz ²	Durchschnittlicher Restbuchwert ³
	EUR	EUR	%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV Software	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	718.790,00	624.705,00	3,30	26,89
Geleistete Anzahlungen	7.616,00	0,00	0,00	100,00
	726.406,00	624.705,00		
	726.406,00	624.705,00		

¹ Hinsichtlich der Aussagekraft des Anlagennachweises ist darauf hinzuweisen, dass die Anlagegüter, die zum 1.9.2000 auf das Orchester übertragen wurden, mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den bis zum 1.9.2000 aufgelaufenen Abschreibungen in den Anlagennachweis aufgenommen wurden.

² Zugang Abschreibungen x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2017

³ Restbuchwerte am 31.8.2016 x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2017

Der Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung entfällt auf Instrumente (TEUR 184), Hardware (TEUR 12), sonstige Betriebsausstattung (TEUR 5) sowie geringwertige Anlagegüter (TEUR 18).

2. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Betriebsstoffe umfassen Jahresvorschauhefte, Broschüren, Leporellos und Z-Cards, CD's sowie Büromaterial.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die Anzahlung für eine Auftragskomposition.

Unter den unfertigen Leistungen werden die vor dem Bilanzstichtag angefallenen Kosten des Orchesters für ein Konzert in der Spielzeit 2017/2018 abgegrenzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen laufende Leistungsforderungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Köln umfassen zum einen die auf den 31.8.2017 fortgeschriebene Restforderung aus der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000 in Höhe von TEUR 5.846. Die Stadt hat einen Ausgleich dieser Forderung ohne Zinsverluste ab 2005 zugesagt. Im Wirtschaftsjahr 2016/17 hat die Stadt Köln eine Tilgungsrate (TEUR 500) bezahlt. Am Bilanzstichtag hat diese Forderung in Höhe von TEUR 5.346 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Darüber hinaus enthält der Bilanzposten Forderungen aus laufenden Verrechnungen zwischen dem Orchester und den folgenden städtischen Dienststellen:

	31.8.2017 TEUR
Kämmerei	309
Rechts- und Versicherungsamt	12
Personalamt	-179
Amt für Informationsverarbeitung	-7
	135

Bei den Forderungen gegen Eigenbetriebe handelt es sich um Forderungen aus laufender Verrechnung gegen die Bühnen der Stadt Köln.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.8.2017
	TEUR
Betriebskostenzuschuss Land NRW Januar bis Dezember 2017	303
(Rest-) Forderungen aus Sponsoring-Vereinbarung	64
Forderungen gegen Mitarbeiter	33
Forderungen gegen Krankenkassen	2
Personalkostenzuschüsse	5
	407

4. Liquide Mittel

Am Bilanzstichtag 31.8.2017 verfügte das Orchester über folgende liquide Mittel:

	31.8.2017
	TEUR
Hauptkasse	7
Handkasse / Wechselgeld	0
	7
Geldmarktkonto Sparkasse KölnBonn	1.973
laufendes Konto Sparkasse KölnBonn	704
	2.684

5. (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Folgende, für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 vorausbezahlte Aufwendungen wurden per 31.8.2017 als aktive Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt:

	31.8.2017
	TEUR
Versorgungsbezüge September 2017	29
Zuschuss Gürzenich Chor September bis Dezember 2017	7
übrige	20
	56

6. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Orchesters stellte sich im Wirtschaftsjahr 2016/2017 wie folgt dar:

	Saldo vortrag 31.08.2016	Jahres- ergebnis 2016/2017	Entnahmen Gewinn- rücklagen	Stand 31.8.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vom Rat der Stadt Köln laut Satzung zur Verfügung ge- stelltes Stammkapital	25	0	0	25
Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	2.644	0	-5	2.639
Bilanzgewinn	1.044	-238	+5	811
	3.713	-238	0	3.475

Der Bilanzgewinn zum 31.8.2016 in Höhe von TEUR 1.044 wurde gemäß Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates zum Jahresabschluss 31.12.2016 des Gürzenich-Orchesters Köln vom 28.9.2017 auf neue Rechnung vorgetragen.

7. Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2016/2017 wie folgt:

	Saldo vortrag 1.9.2016	Zugang 2016/2017	Auflösung 2016/2017	Stand 31.8.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse der Stadt Köln				
aus Übertragung des Anlagevermögens zum 1.9.2000 der Stadt Köln	3	0	0	3
für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen	63	5	9	59
	66	5	9	62

Der Sonderposten für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen betrifft Investitionszuschüsse für Instrumente sowie die Daten-Verkabelung und entfällt in Höhe von TEUR 52 auf Zuschüsse von privater Seite.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2016/2017 wie folgt:

	Saldo vortrag 1.9.2016	Inanspruchnahme 2016/2017	Auflösung 2016/2017	Zuführung 2016/2017	Auf-/ Abzinsung 2016/2017	Stand 31.8.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen						
Versorgungsempfänger	2.138	151	242	0	107	1.852
Steuerrückstellungen	40	0	0	9	0	49
Sonstige Rückstellungen						
ausstehender Urlaub	159	159	0	208	0	208
Sonderzahlungen November	12	12	0	20	0	20
Dienstjubiläen	24	1	0	0	1	24
Beihilfeverpflichtungen	3.312	0	151	216	166	3.543
Altersteilzeit	0	0	0	0	0	0
Gehaltsnachzahlungen	47	46	2	41	0	40
drohende Verluste aus einem Anstellungsverhältnis	817	87	0	2	40	772
ausstehende Beihilfen 7-8/2017	0	0	0	72	0	72
ausstehende Leistungsabrechnungen	122	112	0	156	0	166
übrige	83	66	5	75	0	87
	4.576	483	158	790	207	4.932
	6.754	634	400	799	314	6.833

Zum 31.8.2017 bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber 14 Versorgungsempfängern.

9. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten zum 31.8.2017 lassen sich dem folgenden Verbindlichkeitspiegel entnehmen:

	davon mit einer Restlaufzeit				
	Gesamt- betrag 31.8.2017	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	über fünf Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310 (208)	310 (208)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	0 (633)	0 (633)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	20 (9)	20 (9)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	330 (850)	330 (850)	0 (0)	0 (0)	0 (0)

(in Klammern: Vorjahr)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen laufende Leistungsverpflichtungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

	31.8.2017 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Versorgungsempfängern	18
Verbindlichkeiten gegenüber Bundeszentralamt für Steuern	2
	20
davon aus Steuern	2
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0

10. (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden folgende für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 im Voraus eingegangene Einnahmen abgegrenzt:

	31.8.2017 TEUR
Erträge aus Kartenverkäufen für die Spielzeit 2017 / 2018	1.088
Lufthansa Sponsoring / Barterabkommen	93
	1.181

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Infolge der erstmaligen Verwendung der Neudefinition der Umsatzerlöse im Jahresabschluss 31.8.2017 gemäß § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG und der damit verbundenen inhaltlichen Änderungen der Gewinn- und Verlustrechnungsposten „Umsatzerlöse“, „sonstige betriebliche Erträge“, „Materialaufwand“ sowie „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind diese mit den Vorjahresposten nicht mehr vergleichbar. Für eine Vergleichbarkeit der Posten wurde die Gewinn- und Verlustrechnung 2015/2016 wie folgt angepasst:

Gewinn- u. Verlustrechnungsposten	2015/2016 ohne BilRUG EUR	Umglie- derungen EUR	2015/2016 mit BilRUG EUR
Umsatzerlöse	8.601.117,72	3.000,00	8.604.117,72
sonstige betriebliche Erträge	9.115.931,17	-3.000,00	9.112.931,17
Materialaufwand / bezogene Leistungen	2.791.973,13	288.915,31	3.080.888,44
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.436.076,93	-288.915,31	1.147.161,62

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016/2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Bühnen der Stadt Köln für Opernbespielung	7.187	7.148	+39	+0,5
Erlöse Kartenverkauf				
Einzelverkauf	626	464	+162	+34,9
Abonnements	915	833	+82	+9,8
Besucherorganisationen	64	59	+5	+8,5
sonstige Erlöse Spielbetrieb	221	100	+121	+121,0
	9.013	8.604	+409	+4,8

Den Erlösen lagen dabei im Vergleich zum Vorjahr folgende Leistungsdaten zugrunde:

	2016/2017			Vorjahr			Veränderung		
	Veran- stal- tungen	Besu- cher	Erlöse	Veran- stal- tungen	Besu- cher	Erlöse	Veran- stal- tungen	Besu- cher	Erlöse
			TEUR			TEUR			TEUR
Sinfoniekonzerte	36	70.522	1.310	36	68.383	1.165	+	+2.139	+145
Kammerkonzerte	6	1.171	12	6	1.112	11	+	+59	+1
Sonderkonzerte	11	10.807	143	10	9.106	106	+1	+1.701	+37
Abgrenzungen			0			0			+
Eigenveranstaltungen	53	82.500	1.465	52	78.601	1.282	+1	+3.899	+183
Kooperationen* / Gastspiele	6	6.604	140	7	9.477	74	-1	-2.873	+66
Opernbespielung	161		7.187	118		7.148	+43		+39
Fremdveranstaltungen	161		7.187	118		7.148	+43		+39
sonstige Erlöse	0		221	0		100			+121
	220	89.104	9.013	177	88.078	8.604	+43	+1.026	+409

* ohne die eintrittsfreien Generalproben "Philharmonie Lunch". In der Spielzeit 2016/2017 kamen 20.400 Besucher zu den 12 Generalproben.

Die Kartenpreise fielen in 2016/2017 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt aus:

	2016/2017			Vorjahr			Veränderung		
	Preis- gruppe V/VI ¹	Preis- gruppe III ²	Preis- gruppe I ³	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	%
Sinfoniekonzerte	9,00	24,00	38,00	9,00	22,00	34,00	0,00	9,09	11,76
Kammerkonzerte	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	0,00	0,00	0,00
Großes Abonnement	121,33	205,33	322,67	121,20	188,40	288,93	0,11	8,99	11,68
Familienkarte "Ohren auf!"	20,00	20,00	20,00	18,00	18,00	18,00	11,11	11,11	11,11

¹ Preiswerteste Preisgruppe

² Mittlere Preisgruppe

³ Teuerste Preisgruppe

Der Gewinn- und Verlustrechnungsposten Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen erfasst den Ertrag aus den aktivierten Kosten für ein Konzert des nachfolgenden Wirtschaftsjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen folgende Posten:

	2016/2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse und Kostenerstattungen				
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln für das laufende Wirtschaftsjahr	8.794	8.298	+496	+6,0
Betriebskostenzuschuss Land NRW	452	447	+5	+1,1
Förderbeiträge	61	64	-3	-4,7
Spenden	0	50	-50	-100,0
sonstige Kostenzuschüsse	58	121	-63	-52,1
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	9	10	-1	-10,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	401	64	+337	>+100,0
Erträge aus dem Abgang von Vermögens- gegenständen des Anlagevermögens	43	40	+3	+7,5
übrige	24	19	+5	+26,3
	9.842	9.113	+729	+8,0
davon Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Investitionszuschüsse zum Anlage- vermögen	9	10	-1	-10,0

Der Materialaufwand entfällt auf folgende Aufwendungen für bezogene Leistungen:

	2016/2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gagen Aushilfsmusiker	836	675	+161	+23,9
Gagen Gäste	635	587	+48	+8,2
Sonstige Fremdhonorare	3	27	-24	-88,9
Reisekosten Aushilfsmusiker / Gäste	229	188	+41	+21,8
Anmietung Konzertsaal für Proben u. Konzerte	922	813	+109	+13,4
Anmietung sonstiger Spielstätten	28	69	-41	-59,4
Miete/Leihe für Instrumente etc.	18	14	+4	+28,6
Kleinteile und Zubehör	18	13	+5	+38,5
Instandhaltung Musikinstrumente	151	156	-5	-3,2
Versicherungsschäden	23	8	+15	>+100,0
Transportkosten	67	9	+58	+644,4
Programmhefte	112	78	+34	+43,6
Tantiemen und GEMA-Gebühren	57	65	-8	-12,3
Provisionen auswärtige Gastspiele	15	3	+12	+400,0
Aufwendungen CP-Produktionen	1	61	-60	-98,4
Aufwendungen Streamingdienst GO-Plus	326	216	+110	+50,9
Einrichten Orchester- / Notenmaterial	81	99	-18	-18,2
	3.522	3.081	+441	+14,3

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016/2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gehälter Angestellte / Lohnempfänger	237	421	-184	-43,7
Gehälter Künstler	9.812	9.380	+432	+4,6
Sonderzahlungen / Urlaubsgeld	558	532	+26	+4,9
Veränderung Urlaubsrückstellung	49	45	+4	+8,9
Veränderung Drohverlustrückstellung	-67	-63	-4	-6,3
sonstige tarifvertragliche bzw. vertragliche Bezüge	23	24	-1	-4,2
Löhne und Gehälter	10.612	10.339	+273	+2,6
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.598	1.477	+121	+8,2
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung aus Veränderung Drohverlustrückstellung	-18	-12	-6	+50,0
Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse / Bayrischen Versorgungskasse	472	463	+9	+1,9
Versorgungsbezüge	367	418	-51	-12,2
+/- Veränderung Pensionsrückstellung	-151	-232	+81	-34,9
Beihilfen	301	451	-150	-33,3
+/- Veränderung Beihilferückstellung	288	-15	+303	<-100,0
sonstige soziale Abgaben	43	27	+16	+59,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.900	2.577	+323	+12,5
	13.512	12.916	+596	+4,6
davon für Altersversorgung	688	649	+39	+6,0

Die Entwicklung der Abschreibungen auf Sachanlagen ist dem Anlagennachweis zu entnehmen (vgl. Abschnitt II.1.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2016/2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuführung Sonderposten für Investitionszuschüsse	5	0	+5	.
Verwaltungsaufwendungen				
Versicherungen	75	78	-3	-3,8
Kostenbeteiligung Köln-Ticket	143	123	+20	+16,3
Personalnebenkosten	224	38	+186	>+100,0
Kosten Jahresabschluss / Abschlussprüfung	55	52	+3	+5,8
Rechts- und Beratungskosten	55	64	-9	-14,1
Porti / Telekommunikation	53	51	+2	+3,9
Beiträge Verbände / Berufsvertretungen	41	41	+0	+0,0
Einsatz Zeitarbeitnehmer	25	24	+1	+4,2
Verwaltungskostenerstattungen Stadt	57	52	+5	+9,6
übrige Verwaltungsaufwendungen	123	105	+18	+17,1
Kosten Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	752	491	+261	+53,2
Spenden	32	21	+11	+52,4
übrige	40	7	+33	>+100,0
	1.680	1.147	533	+46,5

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten die Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen den Aufzinsungsaufwand der langfristigen Personalrückstellungen (Pensionsrückstellungen TEUR 107, Rückstellungen für Dienstjubiläen TEUR 1, für Beihilfeverpflichtungen TEUR 166 sowie für Drohverlustrückstellung TEUR 40).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern umfassen folgende Abgaben:

	2016/2017	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Körperschaftsteuer / SoliZ sowie Gewerbesteuer	9	1	+8	+800,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	1	+8	+800,0
Umsatzsteuer Vorjahre	0	-1	+1	-100,0
Sonstige Steuern	0	-1	+1	-100,0
	9	0	+9	.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Organe

Die Organe des Orchesters bestehen aus dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung personen-identisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2016/2017 wie folgt zusammen:

Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
- 1. Stellvertreterin -
Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
Karl-Heinz Walter, Stadtverordneter
Katharina Welcker, Stadtverordnete
Thomas Welter, Stadtverordneter
Horst Thelen, Stadtverordneter
Gisela Stahlhofen, Stadtverordnete
Prof. Klaus Schäfer, Stadtverordneter
Dr. Ulrich Wackerhagen, Sachkundiger Bürger
Peter Sörries, Sachkundiger Bürger
Karin Reinhardt, Sachkundige Bürgerin

Die Betriebsleitung bestand im Wirtschaftsjahr 2016/2017 aus:

François-Xavier Roth
Künstlerischer Betriebsleiter

Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor

Für die Mitglieder der Betriebsleitung bzw. ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung wurden von dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2016/2017 folgende Bezüge aufgewendet:

	Gehälter	Sondervergütungen	Gesamtbezüge
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive Mitglieder der Betriebsleitung:			
François-Xavier Roth	120,7	297,1	417,8
Patrick Schmeing	121,8	0,0	121,8
	242,5	297,1	539,6
Ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung:	0,0	0,0	0,0
	242,5	297,1	539,6

Für ein ehemaliges Mitglied der Betriebsleitung bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für eine beamtenrechtliche Versorgungszusage in Höhe von TEUR 246 sowie Beihilfeverpflichtungen in Höhe von TEUR 32.

Für Mitglieder des Betriebsausschusses wurden keine Bezüge aufgewendet.

2. Arbeitnehmer

Die Anzahl der Beschäftigten des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2016/2017 entwickelte sich wie folgt:

	30.11.2016	28.02.2017	31.05.2017	31.08.2017	Jahresdurchschnitt
künstlerische Angestellte	135,0	136,0	137,0	139,0	136,8
Beschäftigte nach TVöD	12,0	13,0	12,0	12,0	12,3
Beamte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Platzanweiser	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
	149,0	151,0	151,0	153,0	151,0

Das Orchester ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und der Bayerischen Versorgungskammer Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen (BVK). Die Versorgungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8% und bei der BVK 9,0% des zusatzversor-

gungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wurde von der ZVK ein Zusatzbeitrag wie folgt erhoben: Ab 2007: 3,25%. Die umlagepflichtigen Gehälter betrugen im Wirtschaftsjahr 2016/2017 rd. TEUR 12.615.

3. Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 wurden Honorare in Höhe von TEUR 14,5 ergebniswirksam den Rückstellungen zugeführt.

4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters schlägt vor, den Bilanzgewinn des Wirtschaftsjahres vom 1.9.2016 bis zum 31.8.2017 in Höhe von EUR 811.099,34 durch Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden.

V. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES WIRTSCHAFTSJAHRES

Patrick Schmeing, seit 1.3.2010 geschäftsführender Direktor des Gürzenich-Orchesters, gab Ende Juni 2017 die Beendigung seines Vertrages mit dem Orchester zum 31.12.2017 bekannt. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln hat dem Wunsch von Herrn Schmeing entsprochen. Mit Beschluss vom 19.12.2017 hat der Rat der Stadt Köln Frau Dr. Isabell Nehmeyer-Srocke zur geschäftsführenden Direktorin des Orchesters bestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2016/2017, aber vor Verfassung dieses Anhangs eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

Köln, den 31. März 2018



François-Xavier Roth
Künstlerischer Betriebsleiter



Dr. Isabell Nehmeyer-Srocke
Geschäftsführende Direktorin